

Die Arbeiter

Lebensformen, Alltag und Kultur
von der Frühindustrialisierung
bis zum „Wirtschaftswunder“

*Herausgegeben von
Wolfgang Ruppert*



Verlag C. H. Beck München

Inhaltsverzeichnis

Einführung

„Und war' es nur das Brod allein ...“ Versuch, dem Leser den Aufbau und Zusammenhang des Buches zu erläutern	II
---	----

Erstes Kapitel

Das Leben ist nicht von der Arbeit zu trennen

Die Arbeiter	
Zwischen Ständen, Schichten und sozialer Klasse	22
Die Kultur der Arbeiter - Arbeiterkultur	45
„Wir jungen Frauen fühlten uns wirklich gleichberechtigt“ Arbeiterfrauen	69
„Dann ging das Werfen wieder los“ Eisenbahnarbeiter	79
Von „Zuzüglern und Störenfrieden“ „Gastarbeiter“	84
Vom Wandel der Erwerbsmöglichkeiten Die innere Struktur der Arbeiterschaft	93

Zweites Kapitel

Alltägliche Existenz

Familienarbeit und Arbeiterfamilie Kontinuität und Wandel seit 1900	106
„Trautes Heim - Glück allein“? Arbeiterwohnen	117
Eisenheim Die erste deutsche Arbeiterkolonie und ihre Architektur	127
„... von Jahr zu Jahr ein Sorgen und Bangen ohne Ende“ Einkommen, Lohn, Lebensstandard	137
„Auch unsere Körper müssen einen Sabbat, auch unsere Seelen einen Sonntag haben“ Arbeitszeit, Freizeit, Urlaub	146

„Kartoffeln in der Früh, des Mittags in der Brüh' ..."	
Arbeiternahrung	157
Armut und Arbeitslosigkeit	174
Sexualität und Heirat	186
„Eigner Herd ist Goldes wert"	
Dingliche Lebenswelt	199
„... manchmal ein leises Weh"	
Die Arbeit im Leben proletarischer Kinder.	206
„Mechanisch greifen die Hände ..."	
Arbeit und Erfahrung von Frauen in der Industrie.	215
„Männer des Feuers und der eisernen Kraft"	
Die Arbeit des Schmieds.	224

Drittes Kapitel

Utopien, Ziele und konkrete Schritte

„Heute soll Sonne sein. Heute soll ruhen die Hand"	
Das Arbeiterfest des 1. Mai.	239
„Ich sah alles so nah und greifbar"	
Zukunfts entwürfe	251
„Es war ein wundervolles Gefühl, daß man nicht allein war"	
Der Streik als Hoffnung und Erfahrung	258
„... Unter der demokratischen Kontrolle des arbeitenden Volkes ..."?	
Arbeiter-Genossenschaften.	279

Viertes Kapitel

Orte und Organisationsformen

Arbeiterwirtschaft	292
Konsumgenossenschaften	298
Arbeiterpresse.	307
„Wissen ist Macht - Macht ist Wissen"	
Arbeiter- und Volksbildung	317
„Grätsche seit- und Rolle rückwärts"	
Arbeitersport	325

Die Freidenker	335
Naturfreundebewegung	341
Arbeitertheater und Arbeiterfilm	345
„Von Rembrandt die Lichtführung“ Arbeiterphotographie.	359
Radfahren, Motorsport, Autobesitz Motorisierung zwischen Gebrauchswerten und Staturerwerb.	369
„Der Sender sei die Kanzel des Volkes“ Von der Arbeiter-Radio-Bewegung zur „Fernsehgemeinde“.	378

Fünftes Kapitel

Politische und gewerkschaftliche Selbstorganisation

„Revolutionäre ohne Revolution“ Sozialdemokratie.	392
Die Gewerkschaften Hans Böckler zum Beispiel.	409
„Den revolutionären Aufschwung organisieren“ Kommunistische Politik und Arbeiterkultur.	427
„Frau und Arbeiter haben gemein, Unterdrückte zu sein“ Proletarische Frauenbewegung.	435
Christliche Arbeiterbewegung.	452

Anhang

Tabellen	
zu Henrich, Vom Wandel der Erwerbsmöglichkeiten.	4 ³
Anmerkungen	466
Bibliographie.	499
Mitarbeiterverzeichnis.	511
Bildnachweis.	511

Der i.Mai *

Verschlafen gähnen die Fabriken in die Luft,
Sehr einsam sind die schwarzgerußten Schlote.
Der junge Maitag ist voll Frühlingsduft
Und kommt als der ersehnten Zukunft Bote.

Heute dröhnt kein Hammerschlag,
Heute ist des Volkes Tag!

Die Arbeitsleute sind nun aufgebrochen
Mit ihren roten Fahnen stolz und frei.
Aus dunklen Kellern sind sie ausgekrochen.
Und lichtdurchflutet ist der erste Mai.

Heute dröhnt kein Hammerschlag,
Heute ist des Volkes Tag!

Walter Steinbach
Leipzig, i. Mai 1925
in: Kulturwille, 2. Jg., H. 5